

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Herbstprogramm als Gesprächsthema des Pressegesprächs

Die Mitglieder der Regierung informierten über die geplanten Tätigkeiten

Im ersten Pressegespräch nach der Sommerpause gaben die Mitglieder der Regierung einen Überblick über die geplanten Tätigkeiten in ihren Ressorts in der zweiten Hälfte des laufenden Jahres. Schwerpunkte sind dabei das Steuergesetz, das nach Angaben von Regierungschef Hans Brunhart noch in diesem Herbst an den Landtag gehen soll sowie die Ausarbeitung der gesetzlichen Grundlagen für die Erdgas-Versorgung im Energie-Ressort von Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt. Regierungsrat Anton Gerner wird im weiteren das neue Gesundheitsgesetz dem Landtag vorlegen.

Stichwortartig erklärte Regierungsrat Dr. Walter Oehry, dass in seinem Ressort Landwirtschaft das Postulat Landwirt-

schaftszonen bearbeitet werde. Ausserdem sei eine Revision des Gesetzes über das landwirtschaftliche Bauwesen sowie des Jagdgesetzes vorgesehen. Im Bereich der Naturschutzgebiete sei eine Erweiterung geplant.

Steuergesetz im Herbst

Das Ressort Finanzen wird sich im Herbst, wie Regierungschef Hans Brunhart erklärte, vor allem mit der Erstellung des Budgets 1985 zu befassen haben. Es gelte dabei, erhebliche Anstrengungen zu unternehmen, um wiederum ein ausgeglichenes Budget zu erreichen. Im weiteren werde eine Vorlage über den Finanzausgleich zwischen Land und Gemeinden sowie über das Subventionsreglement in die Vernehmlassung gehen. Das Steuergesetz wird nach seinen Angaben noch in diesem Jahr an den Landtag weitergegeben. Probleme stellten sich derzeit noch in Detailfragen, wobei der Problemkreis bei den juristischen Personen grösser sei als bei den natürlichen. Die Wirtschaftsverbände haben sich nach seiner Darstellung wieder für eine Kapital- und Ertragssteuer eingesetzt. Zudem werde die Beteiligungsgewinnsteuer bekämpft und eine Differenzierung beim Risiko-Kapital gefordert. Probleme gebe es aber auch noch bei der Besteuerung der Ehefrauen sowie bei den Vermögensbeiträgen.

Als Ressortinhaber des Bildungswesens wird sich Brunhart weiterhin mit dem Themenkreis «Schule wohin?» zu beschäftigen haben. Im innenpolitischen

Bereich stehen Anpassungsgesetze wegen der Einführung des Frauenstimmrechts bevor, während für die Gemeindegesetz-Revision ein Grundlagenbericht ausgearbeitet werden soll.

Erdgas-Versorgung in entscheidender Phase

Die Frage der Versorgung mit Erdgas liegt nach Auskunft von Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt in einer entscheidenden Phase, so dass die Erarbeitung gesetzlicher Grundlagen im Herbst möglich sein sollten. Im weiteren ist die Beantwortung eines Postulates zur Energieversorgung zu erwarten. Die Vorarbeiten am Projekt Rheinkraftwerke werden in den nächsten Monaten weitergehen.

Ein weiterer Schwerpunkt stellt die Förderung des öffentlichen Verkehrs dar. Entscheidungen werden auch zum Thema «Tempo 50» erwartet und über die Schwerverkehrsabgabe und die Autobahnvignette.

Im Medienbereich soll dem Landtag ein Bericht über «Lokalradio Liechtenstein» zugehen, während aus dem Ressort Justiz die Vorlage über die Strafrechtsreform zu erwarten ist. In Bearbeitung befindet sich nach Angaben von Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt das Postulat über die rechtliche Stellung der Frau.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Umstrukturierung bei der PAV

Abbau von 40 Arbeitsplätzen im Produktionsbereich

Die Präzisions-Apparatebau Vaduz (PAV), auf dem Sektor Messwerkzeuge, Projekt-Engineering für Messtechnik und Automaten sowie Fertigungsdienstleistung tätig, führt eine Straffung und teilweise Neuausrichtung seiner Produktion durch. Vorrang hat nach Angaben der Geschäftsleitung die frühzeitige Sicherung des Unternehmens und seiner Arbeitsplätze in Richtung hochwertiger Technologie. Diese Massnahmen bringen es jedoch mit sich, dass innerhalb eines Jahres rund 40 Mitarbeiter freigestellt werden. Wie die Geschäftsleitung im Rahmen einer Presseorientierung versicherte, soll versucht werden, im Verlaufe der gestaffelten Entlassungen für diese Arbeitnehmer einen anderen Arbeitsplatz zu finden.

Die Zielsetzung des Unternehmens liegt in der Erzeugung hochwertiger,

auf dem aktuellsten Stand der modernen Technologie stehender Produkte. Im Zuge der geplanten Umstrukturierung soll die Sparte Projekt-Engineering für Messtechnik und Automation ausgebaut, die Produktionslinie Messwerkzeuge gefestigt werden. Nach Angaben der Geschäftsleitung sind auf dem Sektor der Pilot- und Serienfertigung bedeutende Investitionen erforderlich, um den Ansprüchen des Marktes genügen zu können. Aus diesen Investitionen werden wiederum neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze entstehen.

Mitarbeiter, Betriebskommission, Arbeitnehmerverband, Industrie- und Handelskammer sowie die Regierung sind von der PAV-Geschäftsleitung über die vorgesehenen Massnahmen informiert worden.

(Die Pressemitteilung der PAV finden Sie im Wortlaut auf Seite 3.)

Herzlich willkommen

Arbeitsämter-Tagung in Liechtenstein

Heute Donnerstag beginnt im Dorfzentrum Kullm in Triesenberg die 67. Verbandsversammlung des Verbandes Schweizerischer Arbeitsämter, bei dem 26 Kantons- sowie 63 Stadt- und Gemeindeglieder Mitglied sind sowie ebenfalls das Liechtensteiner Amt für Volkswirtschaft, welchem die Organisation der Tagung obliegt.

Dr. Benno Beck, der Vorstand des Amtes für Volkswirtschaft, wird zum Tagungsbeginn den Versammlungsteilnehmern die liechtensteinischen Grüsse überbringen und in einem kurzen Vortrag «Liechtenstein – Land und Leute» vorstellen. Anschliessend referiert Dr. Klaus Hug, der Direktor des BIGA, über «Aktuelle und längerfristige Aufgaben des BIGA».

Am Abend lädt die Gemeinde Triesenberg zu einem Aperitif und danach offeriert die liechtensteinische Regierung, vertreten durch Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt, ein Nachtessen.

Morgen Freitag finden die Verbandsgeschäfte ihre Fortsetzung, und es folgt ein Besuch der Fürstlichen Gemäldegalerie und Staatlichen Kunstsammlungen in Vaduz. Anschliessend werden die Tagungsteilnehmer durch den Erbprinzen auf Schloss Vaduz empfangen.

Wir heissen alle Teilnehmer der Verbandsversammlung herzlich im Fürstentum Liechtenstein willkommen und wünschen eine erfolgreiche Tagung und einen angenehmen Aufenthalt in unserem Land.

Fürstliche Kunstsammlungen

«VN» wärmt Forderung betreffend die Rückführung nach Wien auf

Im Rahmen von Interviews, die S.D. Erbprinz Hans Adam in den letzten Wochen verschiedenen Medien gewährte, war u.a. auch von den Fürstlichen Kunstsammlungen die Rede. Der Erbprinz bekräftigte das Angebot, wesentliche Teile der Sammlungen als dauernde Leihgaben für das künftige Kunsthhaus in Vaduz zur Verfügung zu stellen.

Dies reichte aus, um den Chefredaktor der «Vorarlberger Nachrichten» (VN), Prof. Dr. Franz Ortner auf den Plan zu rufen. In einem nicht gerade freundlichen Beitrag, der in den VN vom Dienstag dieser Woche abgedruckt wurde, wärmt Dr. Ortner die alte Forderung nach einer Rückführung der Kunstsammlungen nach Wien auf. Das VOLKSBLATT veröffentlicht den VN-Beitrag auf Seite 3 der heutigen Ausgabe im Faksimile.

Grenzüberschreitende Bildungszusammenarbeit

Das Neu-Technikum Buchs feiert am Wochenende «25 Jahre NTB-Initiative»

Mit einem grossen Festakt wird am Freitag und Samstag in Buchs das Jubiläum «25 Jahre NTB-Initiative» begangen. Das Festprogramm sieht eine Würdigung der Idee eines Technikums im Sinne einer grenzüberschreitenden Bildungszusammenarbeit zwischen Liechtenstein sowie den Kantonen St. Gallen und Graubünden, verbunden mit einem Tag der offenen Türen mit Vorträgen, Vorführungen und Experimenten (am Samstag) vor. Im Mittelpunkt der Feier, an der auch S.D. Erbprinz Hans Adam teilnehmen wird, steht das Referat von Bundesrat Dr. Kurt Furgler zum Thema «Der Ingenieur und die Zukunft der industriellen Wirtschaft».

Unser Land war bei der Verwirklichung der Idee eines Neu-Technikums von Anfang an dabei. Der «Vater des NTB», Christian Beusch, konnte nicht nur Kollegen aus der Schweiz für seine Idee gewinnen, sondern auch Mithelfer aus der liechtensteinischen Industrie.

Zustimmung des Landtags

Bis das 1958 gegründete Initiativ-Komitee einen ersten Erfolg seiner Bemühungen buchen durfte, vergingen rund zehn Jahre. Am 20. Juni 1968 wurde eine Vereinbarung zwischen Liechtenstein und den Kantonen St. Gallen und Graubünden auf Schloss Werdenberg zur Errichtung eines Neu-Technikums in Buchs feierlich unterzeichnet. Vorher hatte der Landtag auf Antrag der Regierung am 1. Juni 1967 die Vereinbarung und der entsprechenden Kreditgewährung zugestimmt. Der Abgeordnete Dr. Georg Malin sagte damals im Landtag: «Liechtenstein bekommt durch die Beteiligung an einem grossen schulischen Vorhaben Zutritt zu einer Schule, die es aus eigenem Vermögen nicht zu bewerkstelligen vermöchte.» Und Gustav Ospelt, der die NTB-Initiative von Anfang an unterstützt hatte, pflichtete damals bei: «Die liechtensteinische Industrie ist an der Errichtung des Neu-Technikums Buchs ausserordentlich interessiert. Wir leiden in der Industrie an ausgebildeten Fachkräften, besonders auf diesem speziellen Gebiet.»

Beiträge von Staat und Wirtschaft

Der Zustimmung des Landtags waren umfangreiche Vorarbeiten vorausgegangen. Eine Studienkommission, der auch fünf Mitglieder aus unserem Land angehörten, hatte sich mit der Bedürfnis- und Standortfrage sowie dem Problem der Finanzierung auseinandergesetzt. Die Baukosten waren für den ersten Trakt auf rund 21 Millionen Franken veranschlagt worden, von denen unser Land knapp 2,2 Millionen Franken übernehmen sollte.

Aus der liechtensteinischen Wirtschaft waren damals namhafte Beiträge zugesichert worden, so dass der Staat noch 1,6 Millionen Franken zu übernehmen hatte.

Eine halbe Million hatte die Industriekammer beigesteuert, 73 000 Franken hatten die drei Banken zugesichert. Beim

Erweiterungsbau kamen nochmals liechtensteinische Gelder dazu.

Wenig liechtensteinische Absolventen

Obwohl die liechtensteinische Industrie für den Bau des NTB grosses Interesse bekundet hatte, scheint es bisher nicht ganz gelungen zu sein, das NTB für die liechtensteinische Jugend genügend attraktiv zu machen. Von den bisher rund 300 diplomierten NTB-Ingenieuren stammten nur 36 aus unserem Land. Allerdings sind heute in den liechtensteinischen Industriebetrieben auch 36 Absolventen des NTB tätig. Noch prekärer sieht die Situation im Bereich des Lehrkörpers aus: Mit Josef Bühler (Triesen), dessen Fachgebiet elektronischer Apparatebau ist, unterrichtet ein einziger Liechtensteiner als Dozent am Neu-Technikum Buchs.



Am 20. Juni 1968 wurde in der Ritterstube des Schlosses Werdenberg die Vereinbarung über das Neu-Technikum Buchs unterzeichnet. Unser Archivbild zeigt (von rechts nach links) den damaligen liechtensteinischen Regierungschef Dr. Gerard Batliner, Regierungsekretär der liechtensteinischen Regierung Dr. Emil Schaedler, Landammann Edwin Koller (St. Gallen), Staatsschreiber H. Stadler (St. Gallen), Regierungsvizepräsident (heutiger Bundesrat) Dr. Leon Schlumpf (Graubünden), Kanzleidirektor Dr. Peter Seiler (Graubünden).

Kommentar

Nicht mehr wegzudenken

Wenn das Neu-Technikum Buchs am kommenden Wochenende das Jubiläum «25 Jahre NTB-Initiative» feiert, so wird – gemäss dem Stellenwert der anerkannten Fachschule – eine Standortbestimmung vorgenommen, ein Rückblick auf die Pionierarbeit, aber auch ein Ausblick auf die Zukunft. Rückblickend dürfen sich die Initianten bestätigen lassen, dass sich ihr – vor 25 Jahren vielleicht noch allzu weit in der Zukunft liegendes – Konzept als richtig erwiesen hat. Das NTB geniesst als ein modern eingerichtetes Technikum über seinen regionalen Standort hinaus einen ausgezeichneten Ruf, dessen Absolventen in zwei Diplomrichtungen ausgebildet werden, die heute in den technologisch hochstehenden Wachstumsbranchen nicht mehr wegzudenken sind. Die Feinwerktechnik als eine der Ingenieur-Disziplinen verbindet die Feinmechanik mit der Elektronik, die Mess- und Regeltechnik als die andere Disziplin umfasst den Einsatz elektronischer Bauteile zur Lösung von Aufgaben aus der Nachrichten-, Mess- und Regeltechnik. Die Bedürfnisse der liechtensteinischen Industrie können mit diesen beiden Fachrichtungen weitgehend abgedeckt werden, zumal die Entwicklung immer weiter in Richtung moderner und hochspezialisierter Technologie geht. Der liechtensteinischen Industrie fehlten, so hiess es vor 25 Jahren, vor allem Ingenieure – heute tönt es – trotz NTB – immer noch so. Gemessen an den rund 800 diplomierten Ingenieuren am NTB nimmt sich die Zahl der aus Liechtenstein stammenden Absolventen nicht gerade hoch aus. Aber immerhin sind heute 36 NTB-Absolventen in den liechtensteinischen Industriebetrieben tätig, also genau so viel, wie bisher am NTB ausgebildet wurden. Es sind zwar nicht die gleichen Personen, aber rein zahlenmässig geht die Rechnung auf, womit die Frage nach dem Bedarf zweifellos geklärt sein dürfte. Der Ruf in der Industrie nach noch mehr NTB-Absolventen jedenfalls ist unüberhörbar.

Die Initianten haben vor 25 Jahren ein Technikum projektiert, das der regionalen Industrie die notwendigen Fachkräfte für die Zukunft zur Verfügung stellen sollte. Dieses Ziel ist erreicht worden. (G. M.)